

**Protokoll der Einwohnerversammlung
am Montag, den 09. Oktober 2017
in der Aula der Caspar-Voght-Schule**

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.40 Uhr

Anwesende:

Podium: Henry Behrmann, Bürgervorsteher
Marc Trampe, Bürgermeister

Verwaltung: Silke Mannstaedt, Fachbereichsleiterin Bürgerservice
Dagmar Schudak, Sachgebietsleiterin Schule, Sport und Kultur,
Projektleiterin CVS 2020
Tom Rasmussen, Fachbereichsleiter Planen und Bauen
David Beverungen, technischer Leiter, Projektleiter Neubau BGS
Inga Fröhlich, Fachbereichsleiterin Finanzen
Svenja Suhrau, Projektleiterin funkauslesbare Wasserzähler
Carsten Vollmer, Stabsstelle Controlling
Uwe Goldt, Büroleitender Beamter
Tina Pechan als Protokollführerin

sowie: ca. 160 Einwohnerinnen und Einwohner

Bürgervorsteher Behrmann begrüßt die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner, gibt einen kurzen Überblick über die anstehenden Berichte und erläutert die Regularien der Einwohnerversammlung.

Er fragt nach, ob seitens der Einwohnerinnen und Einwohner ein Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung gestellt wird.

Herr Knop meldet sich hier zu Wort. Er hatte bereits vorab einen Antrag für die heutige Versammlung formuliert und trägt nun noch einmal persönlich sein Anliegen vor.

Er bemängelt den hohen Kalkgehalt im Rellingener Wasser und möchte daher die Gemeinde Rellinggen beauftragen, sich dieser Angelegenheit anzunehmen.

Bürgervorsteher Henry Behrmann lässt die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner darüber abstimmen, ob der Antrag von Herrn Knop auf die Tagesordnung gesetzt werden soll. Eine knappe Mehrheit stimmt den Antrag zu so dass dieser als zusätzlicher Punkt auf die Tagesordnung kommt.

Die Tagesordnung wird daher wie folgt festgelegt:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Bürgervorsteher
2. Bericht des Bürgermeisters

3. Einführung von funkauslesbaren Wasserzählern
4. Sachstand geplante Baugebiete B 73 Hempbergstraße und B74 Seniorenwohnen am Ellerbeker Weg
5. Neugestaltung Caspar-Voght-Schule (CVS 2020)
6. Umbau Brüder-Grimm-Schule
7. Ergreifung von Maßnahmen seitens der Gemeinde Rellingen zur Reduzierung von Kalk im Trinkwasser
8. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner

Bericht des Bürgermeisters

Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

Einführung von funkauslesbaren Wasserzählern

Fachbereichsleiterin Inga Fröhlich erläutert das Vorhaben anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage 2 anhängt.

Eine Einwohnerin erkundigt sich, wer die neuen Wasseruhren kaufen wird und was die Bürger zahlen müssen. Frau Fröhlich erklärt hierzu, dass die neuen Wasseruhren zwar doppelt so teuer sind wie die bisherigen, dafür aber auch doppelt so lang halten sollen. Die Kosten werden, wie auch jetzt, bei der Gebührenkalkulation berücksichtigt und umgelegt.

Ein anderer Einwohner stellt in Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, gänzlich auf eine manuelle Ablesung zu verzichten und nur noch per Karte oder online eine Ablesung durch die Bürger selbst vornehmen zu lassen. Dies wäre kostengünstiger als neue, teurere Wasseruhren zu kaufen.

Fachbereichsleiterin Fröhlich verneint dies, da es dann auch weiterhin zu Fehlern kommen kann bei der Übertragung der Daten. Dies führe wiederum zu Problemen mit erheblichem Personalaufwand.

Der Einwohner vermutet hier, dass es auch mit Einführung der Funkwasseruhren weiterhin eine Kontrolle erforderlich sein wird und hierfür somit Personal erforderlich ist. Weiterhin befürchtet er, dass aus stahlverstärkte Kellern wohl kaum die Funkwellen der Uhren übertragen werden würden.

Frau Fröhlich erklärt, dass diese Uhren bereits in anderen Gemeinden mit guter Erfahrung erprobt worden sind. Für stahlverstärkte Keller könne man Repeater verwenden, die das Signal verstärken.

Herr Bieger möchte wissen, was bei einem Ausfall der Batterie passiert und inwieweit die Bürger dann abgesichert sind.

Frau Fröhlich erläutert, dass die Daten in der Uhr gespeichert sein sollen. Dies wurde vom Hersteller zugesichert und es werde sogar eine Garantie auf die Batterien gegeben. Darüber hinaus sei auch aus anderen Gemeinden, die dieses Verfahren bereits nutzen, kein Batterieausfall bekannt.

Ob der Datenschutz auch tatsächlich gesichert ist, wie in der Präsentation angekündigt möchte Herr Giesen wissen. Einzuhalten wäre hier die EU-Datenschutzgrundverordnung, man dürfe sich nicht nur auf die technische Machbarkeit verlassen.

Frau Fröhlich erklärt, dass eine hohe Datensicherheit Bestandteil der Ausschreibung sein wird. So wird der Betrieb der Funkwasseruhren nur mit zulässigen, sicheren Betriebssystemen ausgeschrieben. Weiterhin sei der Datenschutzbeauftragte der Gemeinde Rellingen in das Umstellungsverfahren eingebunden um den Datenschutz nach bestem Wissen und Gewissen sicher zu stellen.

Herr Giesen erkundigt sich weiterhin, ob der Smart-Meter-Gateway, die bereits im privaten Sektor von anderen Netzbetreibern angeboten wird, nicht als Alternative in Frage kommt. Diese soll ebenfalls als sehr sicher gelten.

Frau Fröhlich teilt hierzu mit, dass dies keine Option ist, weil dies auf dem öffentlichen Sektor noch nicht ausreichend erprobt ist und entgegen der Ansicht von Herrn Giesen aus datenschutzrechtlicher Sicht nicht ausreichend gesichert sein und damit unzulässig soll.

Herr Knop erkundigt sich, ob die Kosten für die neuen Zähler auf die Einwohner übertragen werden, oder ob die Gemeinde die Kosten hierfür trägt. Frau Fröhlich wiederholt, dass die Zähler zwar doppelt so teuer in der Anschaffung seien, aber auch die Haltbarkeit doppelt so lange angegeben sei. Am bisherigen Abrechnungsverfahren werde nichts geändert, so dass sie nicht davon ausgeht, dass durch die neuen Zähler Mehrkosten auf die Rellingerinnen und Rellinger zukommen werden.

Sachstand geplante Baugebiete B 73 Hempbergstraße und B74 Seniorenwohnen am Ellerbeker Weg

Fachbereichsleiter Rasmussen erörtert den Sachstand anhand der dem Protokoll als Anlage 3 beigefügten Präsentation.

Herr Hatje möchte wissen, wo die für 100 Wohneinheiten sicher benötigten 150 PKW Stellplätze eingeplant wurden. Herr Rasmussen gibt zu bedenken, dass im Plangebiet 103 Stellplätze vorgesehen sind und weitere im öffentlichen Bereich davor. Dies dürfte seiner Ansicht nach ausreichend sein. Herr Hatje widerspricht dieser Ansicht. So sei davon auszugehen, dass pro Wohneinheit mit 2 PKW gerechnet werden könne und diese dann auf den Grünstreifen geparkt würden.

Herr Rasmussen betont, dass es sich um eine Seniorenwohnanlage handele, wobei 2 PKW pro Wohneinheit zu hoch kalkuliert wären.

Ein anderer Einwohner möchte zum B-Plan 73 wissen, ob es bereits bekannt ist, in welcher Größe hier die Grundstücke geplant werden, wie teuer diese sein werden und ob es für Rellinger einen Vorzug beim Kauf gebe. Fachbereichsleiter Rasmussen muss dies verneinen, da bisher keinerlei Planungen in dieser Hinsicht angeschoben wurden. Es sei eine politische Entscheidung, dieses Grundstück zunächst nicht zu erschließen.

Herr Seeberger erkundigt sich, ob im Seniorenwohnen am Ellerbeker Weg ausschließlich frei finanzierten Wohnraum geplant sei, oder ob auch sozialer Wohnungsbau entstehe.

Herr Rasmussen erklärt, dass 15% der geplanten Wohneinheiten sozialer Wohnungsbau sei. An welcher Stelle des Gebietes diese genau entstehen würden, sei aber bisher ebenfalls nicht geplant.

Neugestaltung Caspar-Voght-Schule (CVS 2020)

Bevor Sachgebietsleiterin Schudak mit dem Bericht zu ihrer Präsentation beginnen kann, verlässt ein Teil der Einwohner bereits die Versammlung.

Frau Schudak erörtert danach ausführlich den derzeitigen Planungsstand für den Umbau. Siehe hierzu Anlage 4.

Herr Bieger stellt fest, dass für die Anwohner auch nach dem Bericht von Frau Schudak viele Fragen offen bleiben. So seien künftige Veranstaltungen, Lösungen für die Feuerwehr oder auch die Parkplatzsituation derzeit noch unklar. Er stellt selbst fest, dass es hier wohl noch zu früh für Antworten sei. Daher will er vorerst abwarten und sich auf noch kommenden Veranstaltungen erneut informieren.

Frau Schudak ergänzt, dass die Verkehrsplanung derzeit ausgeschrieben werde und das gesamte Planquadrat (Ecke Hempbergstraße/Halstenbeker Weg bis Schulweg/Pinneberger Straße) umfassen werde. Es gehe hier also demnächst voran. Der Verkehrsausschuss wäre dann für interessierte Bürger der nächste Ansprechpartner.

Herr Wilfried Vogt kann bei dem geplanten Neubau den „Rellinger Stil“ nicht erkennen. Warum dies nicht angepasst werde möchte er wissen. Frau Schudak teilt hierzu mit, dass der geplante Klinkerbau im Ausschuss für Bauwesen und Umwelt so beschlossen wurde.

Umbau Brüder-Grimm-Schule

Der technische Leiter David Beverungen präsentiert anschließend den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern die derzeitigen Umbaumaßnahmen an der Brüder-Grimm-Schule. Die Präsentation finden Sie in der Anlage 5 zum Protokoll. Fragen aus dem Kreis der Anwesenden werden hierzu nicht gestellt.

Ergreifung von Maßnahmen seitens der Gemeinde Rellingen zur Reduzierung von Kalk im Trinkwasser

Bürgermeister Trampe fasst noch einmal kurz den Antrag von Herrn Knop zusammen. Hierzu teilt er mit, dass das Wasser in Rellingen mit 16 Grad dh unter dem für eine Entkalkung empfohlenen Wert von 20 Grad dh liegt.

Der im Wasser enthaltene Kalk setzt sich aus wissenschaftlicher Sicht nicht im menschlichen Körper ab, so dass hier nicht von einer Gesundheitsgefährdung gesprochen werden kann. Dennoch gibt es auf dem privaten Sektor Möglichkeiten, den Kalkgehalt im Wasser zu reduzieren und das Wasser somit weicher zu machen. Auch sei dies im öffentlichen Sektor bereits möglich.

Die Kosten für eine dann erforderliche Umrüstung im Wasserwerk belaufen sich auf rd. 1 Million Euro, die dann bei der Gebührenkalkulation zugrunde und auf die Einwohnerinnen und Einwohner um zu legen wären.

Bürgermeister Trampe bitten im Anschluss an seine Ausführungen um Abstimmung in der Versammlung, ob dieses Thema von zuständigen Ausschüssen weiter verfolgt werden soll.

Da der Antrag von Herrn Knop hier keine mehrheitliche Zustimmung findet, gilt dieser als abgelehnt und wird nicht weiter verfolgt.

Bürgermeister Trampe bietet jedoch an, Herrn Knop zu einem persönlichen Beratungsgespräch mit den Fachleuten vom Wasserwerk ins Rathaus einzuladen. Dieses Angebot will Herr Knop gern annehmen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schließt Bürgervorsteher Behrmann um 20.40 Uhr die Versammlung und wünscht allen ein gutes Heimkommen.

gez. Henry Behrmann
Bürgervorsteher

gez. Tina Pechan
Protokollführung